

WARUM GERADE IN DER GI AKTIV WERDEN

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) ist mit rund 20.000 Mitgliedern das größte Netzwerk für Informatikerinnen und Informatiker im deutschsprachigen Raum. Seit 1969 fördert sie den Gedankenaustausch zwischen allen Gruppen der Gesellschaft.

Sie bietet ihren Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Lehre, Forschung und Politik mit Informatikbezug ein Netzwerk, ist ihre Interessenvertretung und unterstützt sie durch passende Dienstleistungen in ihren Informationsbedürfnissen, ihrer Weiterbildung und Berufstätigkeit.

Der Name ist somit auch Programm – die GI ist eine Gesellschaft von Personen und deren Institutionen mit ähnlichen fachlichen Interessen, Intentionen und Erfahrungen.

Sie unterstützt ihre Mitglieder durch exklusive Möglichkeiten im bundesweit größten Netzwerk für Informatik. Unsere idealen Vorteile im Überblick:

- › Erfahrungsaustausch
- › herstellerneutrale Weiterbildung
- › unabhängige Beratung durch andere Mitglieder
- › Diskussion von Positionen
- › Entwicklung von Standpunkten
- › Vertretung der Interessen der Informatik gegenüber Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen

Darüber hinaus bietet die GI Ihnen weitere attraktive Vorteile in einer lebendigen Gemeinschaft, wie zum Beispiel interessante Zeitschriften, Tagungen, Informationszugang etc. Details finden Sie auf unserer Webseite www.gi.de.

Die GI integriert Studierende, Entwickler/innen, Lehrende, Manager/innen, Forschende, Selbständige und Unternehmer/innen im gemeinsamen Engagement. Ihre Mitglieder profitieren dabei von knapp 150 überregional aufgestellten und an Themen orientierten Fachgruppen, von Tagungen, Schulungen, Beiräten und online.

In über 30 themenübergreifend und vorrangig praxisorientierten Regionalgruppen im gesamten Bundesgebiet bietet die GI allen Interessierten ein aktuelles und vielfältiges Programm. Die Liste aller Regionalgruppen findet sich unter <http://www.gi.de/gliederungen/regionalgruppen/>.

In einem stetig größer werdenden Europa engagiert sich die GI darauf aufbauend in europäischen Projekten und Organisationen – derzeit noch fokussiert im Weiter- und Ausbildungssektor.

Eines der zentralen Anliegen ist die Nachwuchsförderung: In exklusiven Tagungen kommen Studierende mit namhaften Wissenschaftler/innen direkt ins Gespräch. Zudem pflegt die GI den Kontakt zu Wirtschaft und Verwaltung und bietet damit ein Forum an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und angewandter Informatik.

Die GI macht Informatik öffentlich: Mit Broschüren und öffentlichen Veranstaltungen beteiligt sie sich aktiv am Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit, berät Politik, Unternehmen, Hochschulen und andere Wissenschaftsorganisationen. Sie versteht sich als Vorreiterin und Vordenkerin auf allen Gebieten der Informatik.

KONTAKT

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Wissenschaftszentrum
Ahrstraße 45 · 53175 Bonn
Telefon + 49 (0)228/302 – 145
Telefax + 49 (0)228/302 – 167
gs@gi.de · www.gi.de

Die Fachbereiche der GI

- › Grundlagen der Informatik (GInf)
- › Künstliche Intelligenz (KI)
- › Softwaretechnik (SWT)
- › Mensch-Computer-Interaktion (MCI) *
- › Datenbanken und Informationssysteme (DBIS)
- › Technische Informatik (TI) *
- › Informatik in den Lebenswissenschaften (ILW)
- › Graphische Datenverarbeitung (GDV)
- › Wirtschaftsinformatik (WI)
- › Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung (RVI)
- › Informatik und Ausbildung/Didaktik der Informatik (IAD) *
- › Informatik und Gesellschaft (IUG) *
- › Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit (SICHERHEIT)

* Eine Broschüre dieses Fachbereiches ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

Informatik sichert
Zukunft – mehr denn je.
GI steht für Informatik.

DER FACHBEREICH STELLT SICH VOR

Der GI-Fachbereich „Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit“ (SICHERHEIT) wurde 2002 gegründet. Innerhalb des Fachbereichs sind zwei „Communities“ vernetzt: Während die **Safety-Community** vor allem den Schutz des Menschen und seiner Umwelt vor IT-Systemen sowie Fehlertoleranzmaßnahmen (z.B. Sicherheit vor Naturereignissen, Ermüdungserscheinungen und schwerwiegenden Systemfehlern in Flugzeugen, Kernreaktoren und Kraftwerken) im Blick hat, beschäftigt sich die **Security-Community** hauptsächlich mit dem Schutz des Menschen, seiner IT-Systeme und ihrer Umgebung vor bösartigen Angriffen. Dabei spielen insbesondere die Schutzziele Vertraulichkeit, Anonymität, Integrität, Zurechenbarkeit und Verfügbarkeit eine Rolle. Die Aufgaben des Fachbereichs lassen sich mit den folgenden Schlagworten umreißen:

- › Unterstützung der Arbeit auf dem Gebiet der IT-Sicherheit,
- › Vernetzung von Wissenschaft, Behörden, Wirtschaft und Gesellschaft,
- › Schaffen eines Sicherheitsbewusstseins („Awareness“).

Sicherheit ist kein Selbstzweck, sondern wichtig zur Erfüllung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedürfnisse. So ist beispielsweise die datenschutzfreundliche und menschengerechte Gestaltung von Informationssystemen heute ebenso zu berücksichtigen wie deren Wirtschaftlichkeit.

Der Fachbereich „Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit“ ermöglicht fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Sowohl der Fachbereich als auch seine Fachgruppen veranstalten neben der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung GI-SICHERHEIT weitere Tagungen und Konferenzen zu den Themen IT-Sicherheit, Schutz und Zuverlässigkeit.

- › Website des Fachbereichs: <http://fb-sicherheit.gi.de>
- › E-Mail-Adresse: sicherheit@gi.de

FACHGRUPPEN

Die Fachgruppen übernehmen neben der inhaltlichen Arbeit auch die Repräsentation des Fachbereichs SICHERHEIT in ihren jeweiligen Fachgebieten. Sie bieten ihren Mitgliedern und allen, die an den fachgruppenspezifischen Themen interessiert sind, eine Möglichkeit, um sich auszutauschen und um im Rahmen von Treffen und Veranstaltungen an der Weiterentwicklung der Themenkomplexe zu arbeiten. Zur Information und Diskussion betreiben die Fachgruppen spezifische Mailinglisten.

Zuverlässige Software-Systeme (ADA) | Software garantiert häufig direkt die Sicherheit für Menschen. Ada wird in internationalen Sicherheitsstandards empfohlen und unterstützt in einzigartiger Weise moderne Analyse, Design und Programmiermethoden und damit die Entwicklung großer zuverlässiger Software-Systeme. Die Fachgruppe will über die Konzepte von Ada und deren Bedeutung für die Softwaretechnologie informieren.

Biometrie und elektronische Signaturen (BIOSIG) | BIOSIG befasst sich mit Grundlagen, Methoden und Umsetzungen zur Sicherung der Authentizität und Integrität beim Einsatz von Informations- und Kommunikationssystemen sowie deren organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

E-Commerce, E-Government und Sicherheit (ECOM) | ECOM befasst sich mit Sicherheit als einer wesentlichen Voraussetzung für die allgemeine Akzeptanz von E-Commerce, E-Government, E-Participation und E-Voting. Dazu fördern wir die Auseinandersetzung mit diesen Querschnittsthemen: Identitätsmanagement, Usability / Usable Security, Kosten der Sicherheit und digitale Rechte.

ENCRESS (European Network of Clubs for Reliability and Safety of Software) | ENCRESS befasst sich im Rahmen eines europäischen Netzwerks mit Erzielung und Bewertung von technischer Sicherheit und Zuverlässigkeit komplexer Software mit dem Ziel einer anwendungsübergreifenden Normierung der Entwicklungs- und Genehmigungsprozesse.

Evaluation, Zertifizierung, Qualitätssicherung, Normung (EZQN) | EZQN widmet sich der ganzheitlichen Bewertung von Cyber-Sicherheit und Cyber-physical Systems, u.a. in Fahrzeugen, sowie querschnittlichen Aspekten wie Metriken von IT-Sicherheit. Die Fachgruppe schlägt eine Brücke zum DIN NIA-01-27 IT-Sicherheitsverfahren und zu FOCUS.ICT.

Fehlertolerierende Rechensysteme (FERS) | Die Fachgruppe beschäftigt sich mit Fragestellungen der Fehlertoleranz in IT-Systemen, um den Anforderungen an die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit bei derartigen Systemen gerecht zu werden.

Formale Methoden und Software Engineering für sichere Systeme (FoMSESS) | FoMSESS bietet im Bereich Computer- und Informationssicherheit ein Forum, das sich mit Grundlagenforschung und Anwendung formaler und mathematisch präziser Techniken im Software-Engineering beschäftigt.

Angewandte Kryptologie (KRYPTO) | KRYPTO vernetzt deutschsprachige Anwender und Forscher im Bereich der Kryptologie. Das Interessenspektrum umfasst dabei den Entwurf, die Analyse, die Implementierung und den praktischen Einsatz kryptographischer Systeme.

Sicherheit in Mobil- und Festnetzen (NETSEC) | Die Vernetzung von IT- und TK-Systemen bringt neue Sicherheitsprobleme und Missbrauchsmöglichkeiten für Nutzer und Angreifer. Die Entwicklung von Verfahren und Werkzeugen zum Schutze der ITK-Netze zu fördern, ist Ziel der Fachgruppe.

Datenschutzfördernde Technik (Privacy-Enhancing Technologies, PET) | Die Fachgruppe PET beschäftigt sich mit dem technologischen, gesellschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Nutzen datenschutzfördernder Technik für die Informatik im Kontext von Wissenschaft, Wirtschaft, Gesetzgebung und Gesellschaft.

Management von Informationssicherheit (SECMGT) | Die Fachgruppe SECMGT ist ein Praktiker-Forum von Personen, die sich mit der Verzahnung von informationstechnischen sowie organisatorischen Schutzmaßnahmen und dem Risikomanagement in Behörden oder Unternehmen beschäftigen. Zudem besteht ein AK zu kritischen Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen (AK KRITIS).

Erkennung und Beherrschung von Vorfällen der Informationssicherheit (SIDAR) | SIDAR beschäftigt sich mit der Erkennung und Beherrschung von Vorfällen der IT-Sicherheit. Kernthemen sind Verwundbarkeitsanalyse, Intrusion Detection, Malware-Bekämpfung, Incident Management und IT-Forensik, die Gegenstand der jährlichen SIDAR-Konferenzen DIMVA und IMF sowie des Workshops SPRING sind.